

hier an dem Geburtstag des Führers arbeiten würden?"

St. "Nein."

P. "Gut, also am Montag hat unser König Geburtstag. Es ist ein Feiertag für uns, und im Garten wird dann nicht gearbeitet."

St. "Gestatten Sie mir eine Frage: Würden Sie als Neuseeländer an dem Geburtstage unseres Führers Ihre Arbeit einstellen?"

P. "Durchaus nicht, wir haben nichts mit Hitler zu tun."

St. "Ganz gewiss; dasselbe ist auch der Fall bei uns mit Ihrem König; wir haben nichts mit ihm zu tun."

P. "Well, so angesehen hätten Sie recht, aber Ihr könnt am Montag nicht arbeiten; meine Soldaten wollen einen Feiertag haben."

St. "Gut; ich möchte nur noch sagen, dass bei uns zu Hause an dem Geburtstage des Führers doppelt so viel gearbeitet wird; das ist sein Geburtstagsgeschenk."

P. - verdreht nur die Augen und grinst.

BOX - SPORT.

Der Sport hier im Lager findet mit der Zeit immer grössere Begeisterung und immer mehr Liebhaber. Selbst das Boxen hat Anklang gefunden, besonders da wir auch einige Box-Handschuhe erhalten haben. Das erste Boxen einiger neugeborener, begeisterter Sportler fand heute Morgen statt und wurde ausgetragen zwischen unserem Keymove-Experten Peter und dem Seebären Charley Nordell.

Es heisst, dass der alte Charley ranging wie Blücher, doch leider beide erst keine Zeit fanden, sich von unserem Sportwart die nötigen Box-Handschuhe geben zu lassen. Na, vielleicht das nächste Mal, wenn wieder ein Grund zu Argumenten sich bietet.

THEATER.

Der Theater-Ausschuss ist auf Beschluss aller seiner Mitglieder wieder aufgelöst worden. Jedoch sind dadurch die Vorbereitungen für kommende Theater-Aufführungen in keiner Weise beeinträchtigt. Eine Bühne wird demnächst aufgebaut, und im übrigen ist für ordentliche Verwaltung des Theater-Materials und für fortgesetzte Fühlungnahme zwischen den am Theater interessierten Kreisen gesorgt.

VON DEN FREIEN BERGESHÖHEN WIEDER HINTER STACHELDRAHT ! -

Unser Freund Oskar Coberger kehrte gestern von seiner 5-wöchentlichen Parole zurück. Nur zu gut kann man sich die Gedanken und Gefühle eines Menschen vorstellen, der fern von Stachel-

draht, Gewehren und Bajonetten im trauten Heim bei der Familie einige frohe Wochen verlebt hat und dann wieder in dieses verfluchte Loch, das sich Internierungslager nennt, zurückkommen muss. Unwillkürlich fragt jeder vernünftige Mensch sich: Wenn ein deutscher Internierter 5 Wochen lang in der Freiheit zubringen kann, ohne dass es eine Gefahr für dieses Affenland ist, warum dann nicht ganz in Freiheit lassen?

Dasselbe kann man von unserem alten Max Grapengiesser sagen, der nach einem 14-tägigen Besuch bei seiner kranken Frau wieder hinter Stacheldraht zurück musste.

Ihr Neuseeländer, was habt ihr vor ein paar Deutschen Angst!

NEUSEELÄNDISCHE MORAL !

Wir haben in den letzten Jahren so viel von der ausgezeichneten neuseeländischen Moral gehört, die über alle Berge gehoben wurde und in jedem Wurstblatt zum Ausdruck gebracht wird. Hier ist eine kleine Probe dieser hohen Moral, wie sie unser Sonderberichterstatter mitteilt: Eine Frau in den besten Jahren, mit einer Tochter von 16 und einer von 17 Jahren, deren Mann in Übersee gegen die angeblich unmoralischen, bösen Deutschen kämpft, lässt einen U.S.A. "MARINE" in ihrem Hause verkehren. Das Resultat ist, dass Mutter und beide Töchter von ein und demselben MARINE schwanger wurden. - KKK Es sollen nicht vereinzelt solche Fälle anzutreffen sein, sondern ziemlich alltäglich.

Es dürfte interessieren, in welchem Verwandtschaftsverhältnis die 3 neugeborenen Kinder zu einander stehen werden. -

ANRUFUNG DER GEISTER.

Die erste feierliche Geisterstunde fand heute Abend statt. Trotz der Notwendigkeit zur Diskretion war die Presse eingeladen, einen Sonderberichterstatter zu entsenden, der Gelegenheit hatte, jede Phase des hochinteressanten Unternehmens genau zu verfolgen und sich auch persönlich am Rücken des Geistertisches zu beteiligen. Er brachte natürlich geflissentlich eine "positive Einstellung" mit, ein sehr wichtiger Faktor bei dieser Gelegenheit. In der Tat begann dann auch der Geist (Verzeihung), Geist, dessen Name leider nicht zu entziffern war, nach längeren, schwierigen Konzentrations-Versuchen seitens der Anwesenden, bei halber Verdunkelung, den Tisch in Bewegung zu setzen. Einem der Anwesenden verweigerte der Geist anfangs die Antwort. Was im übrigen für tiefgründige, pythische Antworten ausgeteilt wurden, halten wir uns nicht für ermächtigt, preiszugeben. Jedenfalls ist unser Sonderberichterstatter, wie er erklärt, um eine Lebens-Erfahrung reicher! 4